

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 17.09.2024

Protokoll

**öffentliche/nicht öffentliche Sitzung Ausschusses für Kreisentwicklung, Klimaschutz,
Inklusion**

Gremium		KE Klima/12/2024
Ausschuss für Kreisentwicklung, Klimaschutz, Inklusion		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Mittwoch, 11.09.2024	16:30 bis 18:40 Uhr	Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Ina Korter	Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Hans Francksen	Kreistagsmitglied
Christoph Hartz	Kreistagsmitglied
Dieter Kohlmann	Kreistagsmitglied
Horst Kortlang	Kreistagsmitglied i. Vertr. d. Abg. Wolf
Olaf Michalowski	Kreistagsmitglied
Volker Osterloh	Kreistagsmitglied
Mareike Suhr-Krippner	Kreistagsmitglied
Erika Weubel	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder (Grundmandat)

Ramona Bartz

Beratende Mitglieder

Albert Mumme

KBR

von der Verwaltung

Stephan Siefken

Landrat

Anita Herrmann

Ref. 31 - Inklusion

Gunnar Meister

Leiter Ref. 91 - Öffentlichkeitsarbeit

Sindy Nestler

Leiterin Dez. 3

Nicole Rennies-Hein

FD 91 Büro des Landrats - Protokollführung

Marco Witthohn

FDL 91 - Büro des Landrats

Gäste

Ben Broda

ansvar2030 Holding GmbH

Felix Rodenjohann

ansvar2030 Holding GmbH

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Kerstin Held

Kreistagsmitglied

Ursula Schinski

Kreistagsmitglied

Manfred Wolf

Kreistagsmitglied

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vorstellung "ansvar2030" durch den Gründer und Geschäftsführer Felix Rodenjohann
Vorlage: 2024/FD68/196
- 6 Sachstandsbericht Ernährung Außerhaus Transformieren in Oldenburg und Wesermarsch (EAT-OW)
Vorlage: 2024/FD91/453
- 7 Sachstandsbericht Fairtraderegion Unterweser
Vorlage: 2024/FD91/455
- 8 Berichte aus den Arbeitsgruppen Kreisentwicklung, Klimaschutz und Inklusion
Vorlage: 2024/FD91/454

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
----------	---

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Sie stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2	Feststellung der Tagesordnung
----------	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

3	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
----------	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 28.05.2024 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4	Einwohnerfragestunde
----------	----------------------

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

5	Vorstellung "ansvar2030" durch den Gründer und Geschäftsführer Felix Rodenjohann Vorlage: 2024/FD68/196
----------	--

Frau Korter begrüßt Herrn Rodenjohann und Herrn Broda von der Fa. ansvar2030, welche als Gäste anwesend sind.

Herr Rodenjohann erläutert zunächst die Aufgaben von ansvar2030. Er führt aus, dass „ansvar“ aus dem Dänischen stammt und „Verantwortung“ bedeutet. Skandinavien ist u.a. auch Deutschland in Sachen Klimaschutz deutlich voraus. Die dänische Kleinstadt Sonderburg ist hier bereits weit vorangeschritten unter dem Motto „Emissionsfreies Leben für alle“ für einen breiten gesellschaftlichen Konsens.

Übertragen auf die Herausforderungen vor Ort im Landkreis Wesermarsch bedeutet dies, Wege zu finden, um Energie für Strom, Wärme und Mobilität emissionsfrei, verfügbar und bezahlbar zu machen. Unter dem Motto „all electric“ müsse es gelingen, beispielsweise E-Autos in der individuellen Mobilität zu verorten oder bezahlbare Wärmenetze bzw. -pumpen bereitzustellen.

Eine Lösung für diese Problematiken könnte es sein, zwischen Planung und Umsetzung eine Public Private Partnership mit einer Projektgesellschaft einzugehen.

Am Beispiel Lüdinghausen wird eine Stromabnahme aus einem PV-Park erläutert. Dort wurde eine entsprechende Bürgergenossenschaft gegründet, die Umsetzung erfolgt durch ansvar2030.

Herr Rodenjohann leitet auf die Energiegemeinschaft Wesermarsch eG über, dort können alle Mitglied werden. Ansvar2030 vernetzt auch Projekte untereinander und zieht weiter Wissen aus Dänemark als Vorreiter in der Thematik Klimaschutz für die Umsetzung in Deutschland.

Frau Korter dankt Herrn Rodenjohann für die Ausführungen und stellt den Bericht zur Diskussion.

Herr Francksen bezeichnet das Thema als definitiv zukunftsgerichtet, jedoch brauche man dafür Macher an der Spitze. Vor Ort sei mit der EWE im Grunde genommen ein kommunales Unternehmen vorhanden, diese sei allerdings in einigen Bereichen zu träge.

Herr Rodenjohann führt aus, dass das „Aktivieren aller“ der schwierigste Punkt sei. Daher wird ein Treiber benötigt, der Lösungen findet und nicht die Probleme. Als großer Player muss die EWE eine gewisse Projektgröße für die Umsetzung haben.

Frau Suhr-Krippner merkt an, dass die EWE, welche schon einmal im Ausschuss zu Gast war, geäußert hat, dass sich das Wärmenetz in der Wesermarsch an vielen Stellen nicht anbieten würde, dieses aber ja jetzt lt. Vortrag Grundlage des Handelns sei.

Herr Rodenjohann erläutert, dass beim Thema Wärme alles in der erforderlichen Leistung darstellbar sei. Solar sei beispielsweise sehr konkret und kleinteilig planbar. Das Beispiel Lüdinghausen sei nur wirtschaftlich aufgrund der Nähe des PV-Parks zum Wohneigentum. Er merkt an, dass es in Dänemark einen nationalen Beschluss gibt, den die Kommunen umsetzen müssen, Projektvorschläge werden gefordert mit kommunaler Lösung.

Herr Wieting erkundigt sich nach dem Einsatz von Wärmepumpen.

Lt. Herrn Rodenjohann wurde das EWG klammheimlich geändert. Im Umkreis von 5 km im Direktanschluss entfallen alle Steuern und Abgaben. Daher ist eine lokale Lösung machbar und günstig. Dies gilt auch z.B. für Wärmepumpen oder Ladeparks. Seitens der EU wird nun eine Ausdehnung verlangt, in der Novelle für 2026 sind entsprechende Vorgaben enthalten. So könnte künftig auch ohne Steuern und Abgaben Strom verkauft werden.

Dennoch wird ein Akteur benötigt, der alle unterschiedlichen Personen verbindet, wie z.B. PV-Park-Eigentümer, Wärmepumpennutzer usw. Die Frage, ab wann sich ein Wärmenetz bei Leitungslänge und Strompreis rechnet, bleibt und ist stets im Einzelfall zu prüfen.

Herr Michalowski fragt, welche Systeme bei der Fernwärme betrachtet werden. Sollte auch Abwärme aus energieintensiven Rechenzentren, z.B. aus Zentren mit dem Ziel des Bitcoinminings, genutzt werden können, wäre für ein solches Modell eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für ein Quartier von Interesse. Herr Rodenjohann antwortet, dass in der Regel die klassischen Modelle verwendet werden (Biogas, Photovoltaik, Windenergie). Dänemark z.B. könnte maximal nur 25% des Wärmebedarfs aus energieintensiven Bereichen abdecken. Dennoch sei der Ansatz richtig, grundsätzlich alle Einspeisemöglichkeiten zu nutzen. Durch die Nutzung unterschiedlicher Wärmequellen stelle sich der Anbieter resilienter auf.

Herr Hartz erkundigt sich nach dem Zeitaufwand, um 98% Altgebäudebestand auf emissionsfreie dezentrale Versorgung umzustellen.

Herr Rodenjohann führt aus, dass ohne aktives Handeln das Ziel 2070 bis 2130 realistisch sei. Die Methode des q uarterweise Vorgehens mit planungsbeschleunigter Deutschlandgeschwindigkeit und Wärme Task Force könnte bis 2035 zur Einhaltung niedersächsischer Klimaziele führen. Deutlich sieht man aber auch, dass, wenn immer mehr Personen aus den Erdgasnetzen aussteigen, die Erdgasversorgung immer teurer wird. 25 % Treiber im Ort für eine Umstellung kann in einigen Dörfern 99 % Anschlussquote an einem Fernwärmenetz bedeuten.

Frau Korter erkundigt sich nach der Möglichkeit der Erteilung eines Prüfauftrages seitens der Politik an die Verwaltung, Energiegemeinschaften im Landkreis Wesermarsch auszubauen.

Herr Siefken erläutert, dass diese Idee grundsätzlich bereits in einer Bürgermeisterkonferenz vorgestellt wurde, jedoch vorher die Politik involviert werden sollte. Mit einem entsprechenden Prüfauftrag könnte der Landkreis Wesermarsch mit den Bürgermeistern in einen vertieften Austausch gehen.

Er führt weiter aus, dass der Landkreis eine Form der Beteiligung benötigen würde (z.B. für eine GmbH & Co. KG). Dafür müsste Geld vorhanden sein, z.B. Stammeinlage 25.000 EUR plus Gründungskosten und ggf. Folgekosten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine finanziell neutrale Gestaltung für die Kommunen wäre wichtig. Bis zu den Haushaltsberatungen könnte hier

eine entsprechende Richtung vorgeschlagen werden. Herr Siefken betont jedoch auch, dass dieses Vorgehen nicht automatisch zu einem Erfolg führen müsse.

Herr Hartz weist bei Finanzbedarf auf vorhandene Kreisentwicklungsmittel hin.

Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Klimaschutz, Inklusion beschließt einstimmig:

Die Vorstellung der Firma „ansvar2030“ durch den Geschäftsführer Felix Rodenjohnn wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit Mitgliedskommunen unter Einbeziehung von Fa. ansvar2023 zu prüfen, mit welchen Mitteln eine Energieoffensive in der Wesermarsch, z.B. durch Gründung einer Projektgesellschaft oder vergleichbar, auf den Weg gebracht werden kann. Ein möglicherweise hierfür erforderlicher Haushaltsansatz ist im Rahmen der Haushaltsberatungen vorzulegen.“

6	Sachstandsbericht Ernährung Außerhaus Transformieren in Oldenburg und Wesermarsch (EAT-OW) Vorlage: 2024/FD91/453
----------	--

Herr Witthohn berichtet anhand einer Präsentation über den Sachstandsbericht „EAT-OW“. Hierbei handelt es sich um einen Modellregionenwettbewerb zum Thema „Ernährungswende in der Region“. Kommunen und Regionen konnten sich in einem zweistufigen Verfahren als Modellregion bewerben. Die erste Antragsphase wurde erfolgreich durchlaufen, Phase 2 befindet sich in der Schlussphase.

Herr Witthohn führt weiter aus, dass eine Entscheidung derzeit zwar noch ausstehend ist, jedoch nur noch potenziell aussichtsreiche Bewerbungen im Rennen sind. Die konkreten Ziele in der Modellregion, Gebiet der Stadt und des Landkreises Oldenburg sowie des Landkreises Wesermarsch, werden erläutert.

Federführend ist die Stadt Oldenburg, insgesamt sind 5 Projektpartner beteiligt, 5 Arbeitsprojekte wurden entsprechend aufgeteilt. Der Landkreis Wesermarsch wird das Paket 4 „Presse und Öffentlichkeitsarbeit (50 % Stelle LK Wesermarsch)“ bearbeiten. Dies beinhaltet u.a. die Gestaltung einer Homepage, Social Media etc.

Beispiele für konkrete Maßnahmen werden erläutert. Es soll ein genereller Fokus auf Schulen und Kitas gelegt werden, da gesunde Ernährung hier besonders wichtig und über Gemeinschaftsverpfleger die Reichweite besonders groß ist.

Herr Witthohn erläutert den Anwesenden die Aufgaben des Landkreises, die Arbeitsgruppe trifft sich erneut im September. U. a. ist die 50 % Stelle extern auszuschreiben.

Frau Korter dankt Herrn Witthohn für die Ausführung und erkundigt sich nach den Chancen, eine Bewilligung zu erhalten. Herr Witthohn führt aus, dass die Fördermittel des Bundes rechnerisch für die noch im Rennen befindlichen Projekte ausreichen würden, er sehe daher sehr gute Chancen.

Frau Suhr-Krippner lobt noch einmal ausdrücklich das Projekt und dankt Herrn Witthohn für die Ausführungen.

Die Präsentation wird mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Der Sachstandsbericht zum Projekt „Ernährung Außerhaus Transformieren in Oldenburg und Wesermarsch (EAT-OW)“ wird zur Kenntnis genommen.

7	Sachstandsbericht Fairtraderegion Unterweser Vorlage: 2024/FD91/455
---	--

Herr Witthohn erläutert den Anwesenden den Sachstandsbericht „Fairtraderegion Unterweser“ sowie die Historie und gibt einen Einblick in bereits stattgefundene Projekte. Ziel aller elf beteiligten Kommunen ist die Schaffung einer „Fairen Unterweser-Region“ sowie die Förderung des fairen und regionalen Handelns in der Region.

Die Frage von Frau Suhr-Krippner, ob beispielsweise auch in zwei Jahren noch Kommunen beitreten können, wird dahingehend beantwortet, dass eine Vergrößerung des Verbundes definitiv gewünscht ist.

Ab 2025 ist eine strukturelle Neuausrichtung geplant, hierzu führt Herr Witthohn gesondert aus.

Die Präsentation wird mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Der Sachstandsbericht zur Fairtraderegion Unterweser wird zur Kenntnis genommen.

8	Berichte aus den Arbeitsgruppen Kreisentwicklung, Klimaschutz und Inklusion Vorlage: 2024/FD91/454
---	---

Herr Witthohn berichtet, dass seit dem letzten Fachausschuss zwei weitere Sitzungen der AG Kreisentwicklung in Form eines Workshops („Wohnen und Leben“ / „Klima & Umwelt“) unter der Leitung von Jörg Wilke stattgefunden haben. Die Ergebnisse aller drei Workshops werden der AG im November vorgestellt.

Weiter führt er aus, dass die letzte Sitzung der Steuerungsgruppe Kreisentwicklung am 07.08.2024 stattgefunden hat. U.a. wird der Antrag der Gemeinde Ovelgönne für Strukturfonds erläutert, für den das Land Niedersachsen 45.000 EUR zur Verfügung stellt, die Gemeinde 10.000 EUR. Für die fehlende Summe hat die Steuerungsgruppe einstimmig Strukturfondsmittel in Höhe von 25.000 EUR bereitgestellt.

Desweiteren werden die Anwesenden über die Sachstände zu den Themen „Defibrillatoren“ und „aktiv“ informiert.

Ebenfalls stattgefunden hat seit dem letzten Fachausschuss eine AG Klimaschutzkonzept am 06.08.2024. Diese wurde als II. Workshop im Rahmen der Akteursbeteiligung zum Klimaschutzkonzept unter der Leitung des Büros „energielenker“ durchgeführt. Inhalt des Workshops war u.a. die Festlegung der Handlungsfelder und Maßnahmenentwicklung unter Beteiligung von Fachakteuren und Experten.

Für September/Oktober 2024 ist auch die digitale Beteiligung der Öffentlichkeit geplant.

Weiter wird ausgeführt, dass am 19.09.2024 ein Fahrradgipfel stattfindet.

Frau Nestler berichtet zum aktuellen Sachstand der Umsetzung des Inklusionstages in der Wesermarsch. Die Arbeitsgruppe Inklusion hat sich dafür ausgesprochen, in 2024 eine Kick-Off-Veranstaltung zur Verleihung des Inklusionspreises im Landkreis Wesermarsch auszurichten. Im Jahr 2025 soll dann im Rahmen einer Aktionswoche zum Thema Inklusion am 08.05.2025 der Inklusionspreis verliehen werden.

Die Kick-Off-Veranstaltung, welche am 29.11.2024 stattfindet, befindet sich in der Planung. Einzelheiten sind der Präsentation zu entnehmen.

Die Präsentation wird mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Der Bericht der Verwaltung aus den Arbeitsgruppen Kreisentwicklung, Klimaschutz und Inklusion wird zur Kenntnis genommen.

Frau Anita Herrmann wird durch Frau Nestler als neue Kreisbehindertenbeauftragte vorgestellt. Frau Herrmann hat vor dem Stellenwechsel die Tätigkeiten als Verfahrenslotsin Inklusion wahrgenommen. Sie stellt sich dem Gremium vor und gibt Auskunft über Ihren Werdegang und die Motivation zur Ausübung der neuen Tätigkeit.

Auf Nachfrage aus dem Gremium berichtet Frau Nestler, dass jeweils eine halbe Stelle als Verfahrenslotsin und CaseManagement am 14.09.2024 ausgeschrieben und veröffentlicht wird.

Korter
Ausschussvorsitz

Siefken
Landrat

Rennies-Hein
Protokollführung